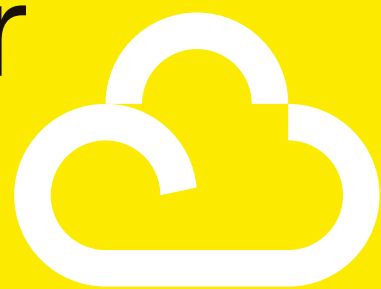
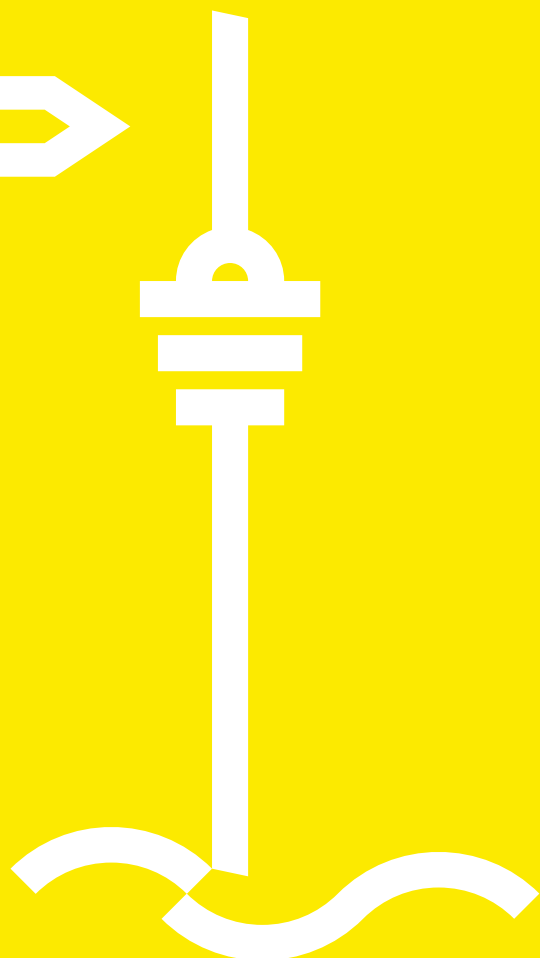
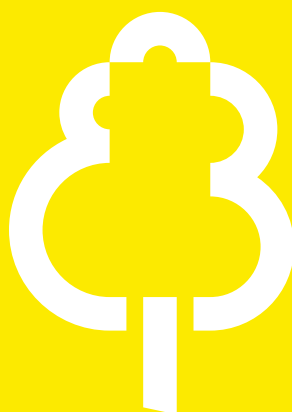
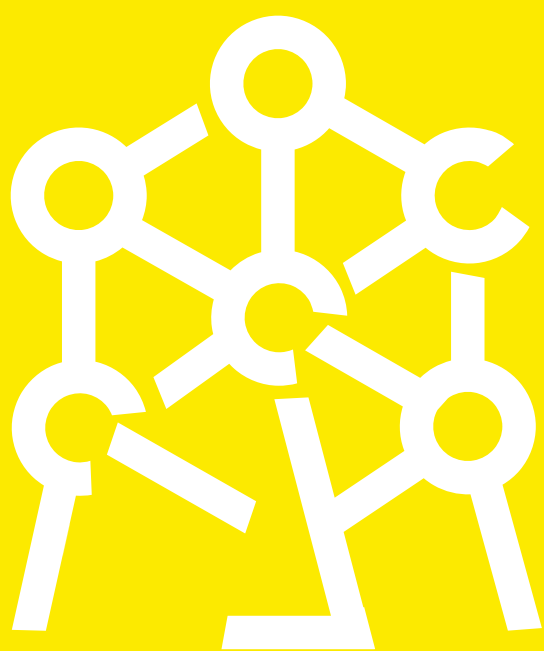


Ein neuer Kurs für Europas Wirtschaftspolitik

A New Course for
Economic Policy
in Europe





Die **Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft** ist ins **Zentrum der politischen Agenda** gerückt. Die Berichte von Mario Draghi und Enrico Letta haben unmissverständlich aufgezeigt, worauf es ankommt: Die Innovationskraft und Produktivität Europas müssen dringend gestärkt werden und Europa muss seine strategische Souveränität ausbauen. Unabhängig davon, ob man die in den Berichten enthaltenen Empfehlungen im Einzelnen teilt, ist die Diagnose klar und alarmierend: Europa steht am Scheideweg.

*The **future and competitiveness of the European economy** have taken center stage on the political agenda. The reports by Mario Draghi and Enrico Letta have clearly highlighted what is essential: Europe must urgently strengthen its innovation capacity and productivity while enhancing its strategic sovereignty. Regardless of whether one agrees with the specific recommendations in these reports, the diagnosis is clear and alarming: Europe stands at a crossroads.*

Ohne eine **tiefgreifende Neuausrichtung** wird es Europa schwerfallen, seine Wettbewerbsfähigkeit in einer zunehmend fragmentierten Welt zu behaupten – insbesondere im Vergleich zu den USA, China und anderen aufstrebenden Volkswirtschaften. Und auch der Weg hin zur Klimaneutralität kann nur mit einem starken, international wettbewerbsfähigen Europa gelingen. Um innovativer, produktiver und souveräner zu werden **braucht die Europäische Union starke Innovations-, Produktions- und Technologiestandorte wie Baden-Württemberg** – leistungsfähige Motoren, die Europa im globalen Wettbewerb voranbringen.

Gleichzeitig bestimmen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen der Europäischen Union entscheidend die Spielräume der Unternehmen – gerade auch in Transformationsregionen wie Baden-Württemberg.

In dieser **Schicksalsgemeinschaft** steht Europa vor der Aufgabe, seine Rolle in der Welt mit einem neuen Selbstverständnis zu definieren. Dieses **neue europäische Selbstverständnis** sollte nicht darin bestehen, ständig neue Ziele auszurufen oder eine Flut neuer Gesetze zu erlassen. Vielmehr sollte es darum gehen, Prioritäten zu setzen.

Es braucht jetzt einen entschiedenen **Kurswechsel der europäischen Politik**, der die Kernprioritäten der Innovations- und Standortpolitik in den Fokus rückt. Die neue Europäische Kommission steht in der Verantwortung, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Volkswirtschaft als ihre zentrale Aufgabe zu begreifen.

Europa verfügt über klare Stärken, darunter seinen Binnenmarkt, leistungsfähige Regionen und führende Leitindustrien. Diese Stärken gilt es jetzt gezielt weiter auszubauen, indem günstige Rahmenbedingungen geschaffen werden, in welchen Unternehmen ihre Potentiale entfalten und sich erfolgreich im globalen Wettbewerb behaupten können.

Dafür braucht es einen Kurs der **Innovationen** und deren **Umsetzung in marktfähige Produkte** in den Mittelpunkt stellt und mit kluger Handelspolitik zukunftsichere Partnerschaften schafft.

Eine **konsistente Wirtschaftspolitik ohne Dirigismus** ist hierfür entscheidend.

*Without a **profound realignment**, Europe will struggle to maintain its competitiveness in an increasingly fragmented world—particularly in comparison to the United States, China, and other emerging economies. Achieving climate neutrality is also only feasible with a strong, internationally competitive Europe. To become more innovative, productive, and sovereign, **the European Union needs strong innovation, production, and technology hubs like Baden-Württemberg**—powerful engines that drive Europe forward in the global competition.*

At the same time, the economic framework conditions set by the European Union decisively shape the room for maneuver for businesses, especially in transformation regions like Baden-Württemberg.

*In this **shared destiny**, Europe must redefine its role in the world with a new sense of purpose. This **new European self-conception** should not involve continually proclaiming new goals or enacting a flood of new laws. Instead, it should focus on **setting priorities**.*

*What is needed now is a decisive **change of course in European policy** to prioritize innovation and industrial strategy. The new European Commission bears the responsibility of understanding the competitiveness of Europe's economy as its central task.*

Europe has clear strengths, including its single market, dynamic regions, and leading industries. These strengths must now be strategically developed by creating favourable conditions that allow businesses to unleash their potential and succeed in the global marketplace.

*This requires a course that emphasizes of **innovations** and their **transformation into marketable products** and establishes future-proof partnerships through smart trade policy.*

*A **consistent economic policy without dirigisme** is essential for this.*

Es muss eine Priorität sein, ab sofort jede EU-Regulierung wettbewerbs- und mittelstandsfreundlich zu gestalten.

Es ist dringend geboten, das Regelwerk der EU auf seine Wirksamkeit und Effizienz zu evaluieren und bürokratische Auflagen sowie Berichtspflichten abzubauen. Dabei sollte die Frage, ob eine Regulierung überhaupt notwendig ist, systematisch geprüft werden. Besonders im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit sollten marktwirtschaftliche Instrumente Vorrang erhalten, anstatt durch Überregulierung oder Verbotspolitik Fortschritte zu erschweren. Regelungen, die die Wirtschaft unverhältnismäßig belasten, müssen im Licht der aktuellen wirtschaftlichen Gegebenheiten kritisch hinterfragt und angepasst werden.

Konkret bedeutet das wichtige Justierungen an Rechtsakten wie der Medizinprodukteverordnung (MDR), dem Lieferkettengesetz (CSDDD), der Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD), der Entwaldungsverordnung (EUDR) sowie insbesondere dem laufenden Verfahren zur Beschränkung von PFAS. Künftige Rechtssetzungsverfahren müssen einem konsequenten KMU-Check Stand halten können.

Es muss eine Priorität sein, dass Europa weltweit führend bei der Entwicklung und Anwendung von Innovationen wird – nicht nur in der Regulierung dessen, was woanders erfunden wurde.

Damit Schlüsseltechnologien in Europa ihr volles Potential entfalten können brauchen Unternehmen vor allem eines: Freiräume, um zu wachsen, und verlässlichen Zugang zu Kapital, um in Zukunftstechnologien zu investieren. Zudem ist entscheidend, die grenzübergreifende technologische Zusammenarbeit weiter zu intensivieren.

It must be a priority to ensure that every EU regulation is designed to be business-friendly and supportive of small and medium-sized enterprises (SMEs).

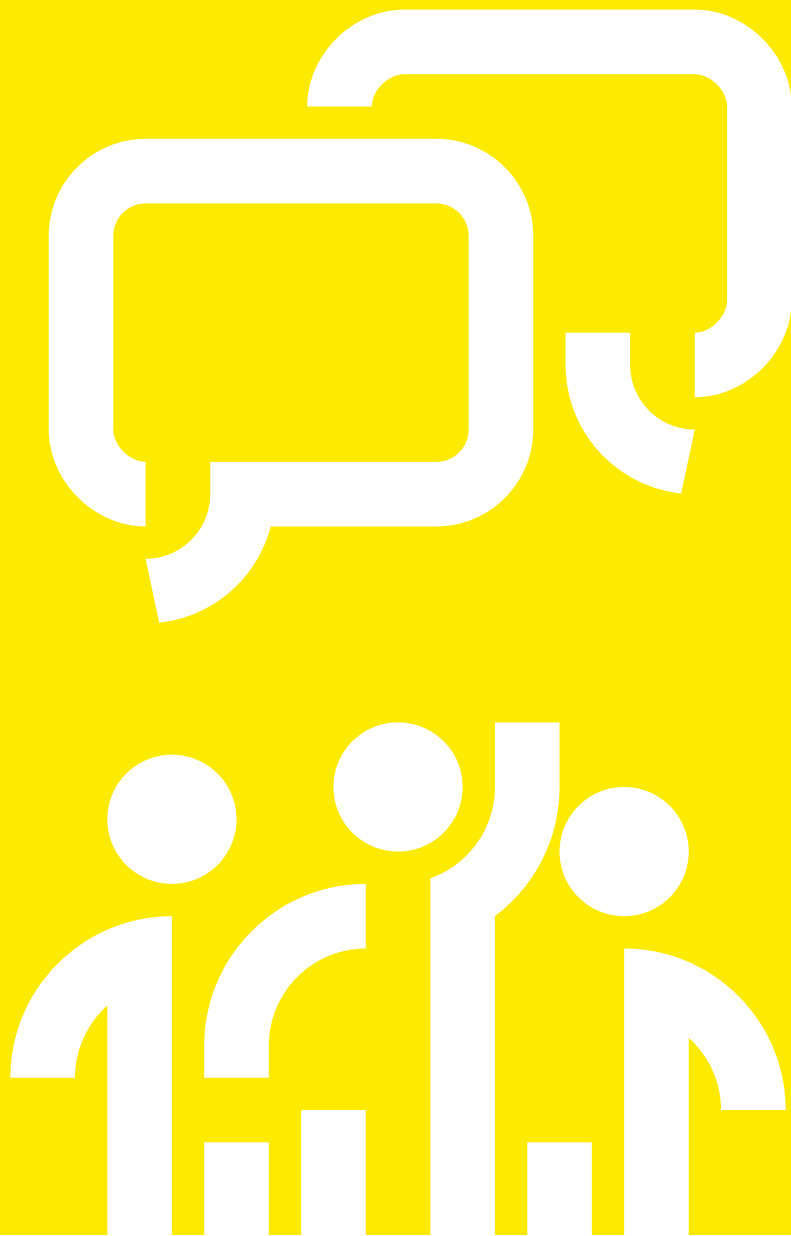
The EU regulatory framework urgently needs to be evaluated for effectiveness and efficiency, with bureaucratic burdens and reporting obligations reduced. A systematic examination of whether a regulation is necessary should be a standard practice. Particularly in the areas of climate protection and sustainability, market-based instruments should take precedence over overregulation or prohibition, which would hinder progress. Regulations that disproportionately burden the economy must be critically reassessed and adjusted in light of current economic realities.

Concretely, this means important adjustments to regulations such as the Medical Device Regulation (MDR), the Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD), the Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), the EU Deforestation Regulation (EUDR), and the ongoing process to restrict PFAS. Future legislation must withstand a rigorous SME check.

It must be a priority for Europe to lead globally in the development and application of innovations—not just in regulating what is invented elsewhere.

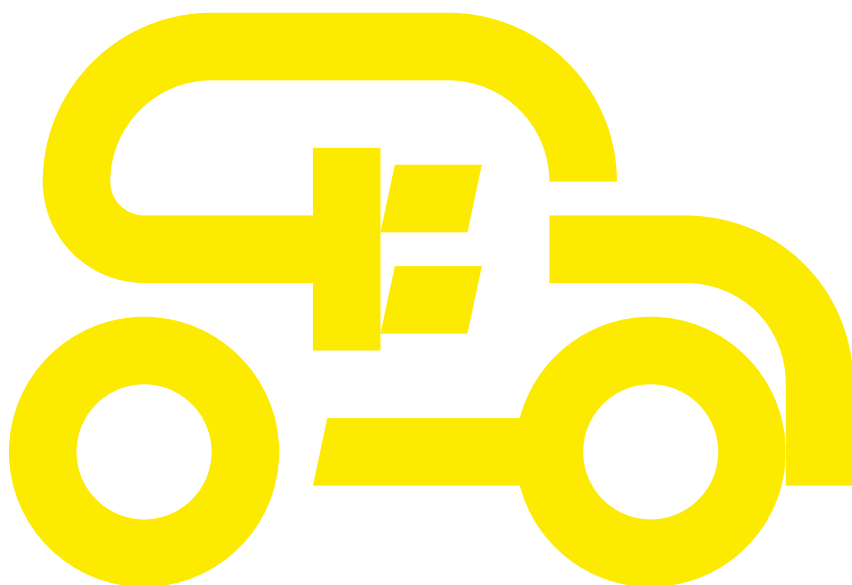
To enable key technologies to fully realize their potential in Europe, businesses need above all: the freedom to grow and reliable access to capital for investing in future technologies. To achieve this, it is crucial to complete the single market and further intensify cross-border technological collaboration.





Konkret braucht es dazu eine starke Kapitalmarktunion, um Unternehmen den Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten zu erleichtern und Investitionen in Zukunftstechnologien zu fördern. Dazu gehört auch ein kritischer Blick auf die Regelungen der EU-Taxonomie. Es braucht eine einheitliche und praxisnahe Umsetzung der Verordnung über Künstliche Intelligenz sowie ein verstärkter Fokus auf den Transfer von Forschungsergebnissen in marktreife Anwendungen unter Einsatz von beispielsweise Experimentierklauseln, Reallaboren und gezielten Investitionen.

Specifically, a robust capital markets union is needed to ease companies' access to financing and promote investments in future technologies. This also involves critically evaluating EU taxonomy regulations. A unified and practical implementation of the Artificial Intelligence Act is essential, along with a stronger focus on transferring research results into market-ready applications through experimental clauses, testbeds, and targeted investments.



Es muss eine Priorität sein, die Transformationsregionen Europas in ihrem Wandlungsprozess zu unterstützen.

Die Automobilbranche ist der Innovationstreiber Nummer Eins in Europa. Als Leitindustrie ist sie nicht nur das Rückgrat der europäischen Wirtschaft, sondern auch eine zentrale Quelle unseres Wohlstands. Der Strukturwandel stellt die Branche jedoch vor immense Herausforderungen und schwierige Standortfragen. In diesem kritischen Moment sollte die Europäische Union die Automobilhersteller aktiv unterstützen, ihre Innovationskraft im globalen Wettbewerb zu behaupten, anstatt sie abzustrafen und zu belasten.

Es geht jetzt um alles – nur so können wir verhindern, dass aus dem Strukturwandel kein Strukturbruch wird.

Konkret bedeutet das die frühzeitige Überprüfung der Flottengrenzwerte, die Aussetzung von Strafzahlungen und Entlastungen bis tief in die Detailvorschriften, die Sicherstellung eines fairen Wettbewerbs und der Abbau von Regulierungsdichte und Handelshemmnissen. Leitlinien für Regionalbeihilfen sollten künftig so angepasst werden, dass Transformationsregionen wie Baden-Württemberg größeren Spielraum für die Förderung von Ansiedlungs- und Standorterweiterungsvorhaben erhalten.

It must be a priority to support Europe's transformation regions in their transition.

The automotive industry is Europe's number one driver of innovation. As a key industry, it not only serves as the backbone of the European economy but also as a central source of prosperity. However, the structural transformation poses immense challenges and difficult location-related questions for the sector. At this critical moment, the European Union should actively support automakers in maintaining their innovative strength in global competition instead of penalizing or burdening them.

The stakes are high—only by doing so can we prevent the structural transformation from becoming a structural breakdown.

Concretely, this means an early review of fleet emission targets, the suspension of penalty payments, and relief measures extending deep into detailed regulations, ensuring fair competition, and reducing regulatory density and trade barriers. Guidelines for regional aid should be adjusted so that transformation regions like Baden-Württemberg have greater flexibility to support settlement and site expansion projects.

Es muss eine Priorität für die EU sein, in der Handelspolitik mit mehr Pragmatismus und Realismus aufzutreten.

Die multilateralen Verhandlungen der letzten Jahre haben kaum spürbare Fortschritte erzielt. Angesichts einer sich zunehmend fragmentierenden Weltwirtschaft muss Europa den internationalen Handel mit kluger Strategie vorantreiben. Regionale Handelsabkommen sind in Zeiten wachsender protektionistischer Tendenzen unverzichtbar, um die Zukunft der europäischen Industrie zu sichern. Gleichzeitig sollte die EU gezielt strategische Partnerschaften zur Sicherung von Energie und Rohstoffen aufbauen. Diese Partnerschaften sind essenziell, um die wirtschaftliche Souveränität und Zukunftssicherheit der europäischen Wirtschaft zu stärken.

Konkret bedeutet das, umfassende und ehrgeizige Verhandlungen zur Beseitigung von Handels- und Investitionshemmnissen zwischen der Europäischen Union und ihren Handelspartnern voranzutreiben. Die EU sollte bilaterale und regionale Abkommen fördern, die den Handel mit Gütern und Dienstleistungen weiter liberalisieren, Lieferketten diversifizieren und Investitionsbeziehungen stärken. Dabei darf die EU ihre Partner jedoch nicht mit zusätzlichen Anforderungen an Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte überfordern. Es gilt, die handelspolitischen Realitäten anzuerkennen.

Baden-Württemberg ist bereit, seine Perspektive, Erfahrungen und Lösungsansätze konstruktiv einzubringen, um gemeinsam mit Europa einen neuen Kurs einzuschlagen.

Jetzt ist die Zeit zu handeln - es kann nicht weitergehen wie bisher. Europa braucht einen neuen Kurs.

Impressum / Imprint



**Baden-Württemberg
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus**

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
Neues Schloss, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart
www.wm.baden-wuerttemberg.de

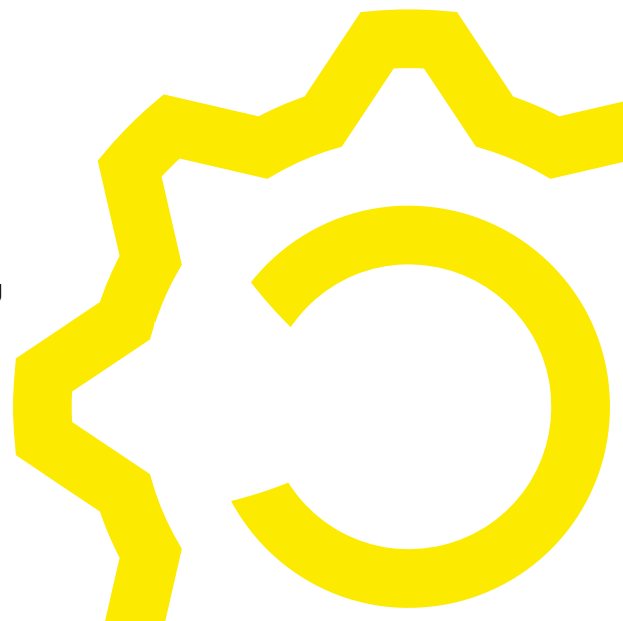
It must be a priority for the EU to adopt a more pragmatic and realistic approach to trade policy.

Multilateral negotiations in recent years have yielded minimal progress. Given an increasingly fragmented global economy, Europe must drive international trade forward with a smart strategy. Regional trade agreements are indispensable in times of growing protectionist tendencies to secure the future of European industry. At the same time, the EU should actively establish strategic partnerships to ensure access to energy and raw materials. These partnerships are crucial for strengthening the economic sovereignty and future viability of the European economy.

Concretely, this means advancing comprehensive and ambitious negotiations to remove trade and investment barriers between the European Union and its trading partners. The EU should promote bilateral and regional agreements that further liberalize trade in goods and services, diversify supply chains, and strengthen investment relationships. However, the EU must avoid overburdening its partners with excessive requirements on sustainability and environmental aspects. Trade policy realities must be acknowledged.

Baden-Württemberg stands ready to constructively contribute its perspectives, experiences, and solutions to help chart a new course for Europe together.

Now is the time to act—we cannot continue as before. Europe needs a new course.





Economic Summit Wirtschaftsgipfel

Baden-Württemberg  EU | 04.-05.12.2024 – Brüssel